Die magischen Rauhnächte

Nun ist wieder ein Jahr zu Ende.
Es war ein bewegtes und ereignisreiches Jahr. Und nicht nur in der Welt, sondern auch wie ich vermute für jeden Einzelnen von uns.
Mein Jahr war von harten Kömpfen durchzogen und ich durfte darin den Phönix erneut erfahren und mich mit seiner Magie transformieren. Diese Gnade hatte viele Eingebungen, einschneidende Erlebnisse und tiefgreifende erschütternde außersinnliche Erfahrungen zur Folge, die mich geprägt haben.
Ich hoffe das euer Jahr nicht so krass war und ihr gut durchgekommen wart!

Nun beginnen die Rauhnächte, mit heute der längsten Nacht. Heute ist Wintersonnenwende. Eingeleitet werden sie nach dem uralten Ritual unserer Altvorderen, mit dem fest der Wintersonnenwende am 21. Dezember, dem Yulfest, wie die Kelten es nannten.
Man sagte einst, die Rauhnächte sind die rauhen Nächte. Ebenso hört man es überall raunen und alles ist voller Magie. Es sind die Tage zwischen den Jahren, die voller Magie sind. die Tore zu den anderen Spären sind weit offen. Alle Magie ist verstärkt und möglich. Während der Schutz, wie unsere Vorfahren glaubten, jedoch in dieser Zeit besonders von Nöten ist. Warum es Tage zwischen den Jahren sind? Man vermutet dass zu alter Zeit, als der Mensch den Wechsel vom Mondkalender zum Sonnenkalender erlebte, da mussten Tage hinzu gefügt werden. Diese zählen als die Zwischen gefügten Tage. Der Mondkalender hat nun mal weniger Tage. Somit zählen diese Tage als tote Tage. Tage die auserhalb der Zeit liegen.
Die wilde Jagd beginnt in dieser Zeit und endet erst, nach dem alten Kalender am 1.01. des neuen Jahres oder mit der christlichen späteren Vorstellung am 6.01., am Tag der drei heiligen Könige, Epiphanias. Da jedoch diese Rituale um die Rauhnächte uralt sind und seinen Ursprung in der wilden Jagd um Odin findet, gehe ich auch nach den alten Tagen. Ich beziehe jedoch in meinen Ritualen die neuen Tage im Jahr, bis zum 6.01. mit ein.
Allerdings muss ich sagen, da ich sehr empfänglich bin für Energien und Schwingungen, dass ich diese starken Tage bis zum 1.Januar immer kräftig fühle, danach klingen sie ab und verlieren ihre Magie stetig. Ich nutze die letzten dann, meist zum sortieren aller Dinge und zum verbinden und abrunden, um Abschlüsse zu vollziehen, ebenso um mich auf das Neue einzustimmen. Die Macht und die Stärke, bis hin in meine Träume, fühle ich tatsächlich vom 21.12., angefangen bis zum Neujahr. Dann klingt es rapide ab. Stellt es euch wie eine Welle vor. Sie nimmt vor den rauhnächten zu, findet ihre Premiere am 21. und hält ihre Spannung die dann zu nimmt und ihren Höhepunkt findet an den Weihnachtstagen. Danach hält sie ihre Spannung und baut sich nochmal auf bis Neujahr, wo sie ihr Finale findet und dann abklingt.
Die Magie kann man auch durch das Wetter fühlen und dies ebenfalls Tage zuvor. Es verhält sich nämlich in dieser Zeit seltsam, angespannt und wechselhaft. Dies könnte ein grund haben. Da unsere Vorfahren munkelten, diese Tage würden das Wetter für das kommende Jahr voraussagen. Jeder Tag entspricht einem Monat des folge Jahres. Somit sollte das Wetter an dem einen Tag das Wetter des jeweiligen Monats vorauszeigen.
Der Himmel hat zum zweiten mal in diesem Jahr, wie im Sommer schon, seltsame Formationen oder Färbungen. Läuft man durch die Natur oder über mystische Kraftorte, dann kann man spüren welche Intensität im Magnetfeld besteht und wie alles pulsiert und bebt, in dieser Zeit. Das Zwielicht spielt einem manchmal einen Streich und es taucht die Landschaft zu meist in eine magische Aura ein.

Die wilde Jagd besagt, dass Odin auf seinem Schlachtross, begleitet von seinen beiden Raben, vorbei zieht. Es folgen ihm seine treuen Gefährten, die Geister der Verstorbenen und die Helden die mit ihm in Walhalla bis in die Ewigkeit feiern. In manchen Überlieferungen ist Odins Frau Holle mit

dabei auf der Jagd. Die Jagd heult und kracht durch diese Zeit und in vergangenen Zeiten sah man zu, wenn es dunkel wurde, die Türen und Fenster fest zu zu haben, ganz besonders zu später Stunde. Wenn es dunkel wurde beeilte man sich, daheim am Feuer zu sein, sonst würde man von der wilden Jagd fortgerissen werden. Die Stürme in dieser rauhen Zeit führte man auf Odins Jagd zurück. Man glaubte damals, keine Wäsche auf der Leine draußen auf zu hängen, bewahre das jeweilige Heim vor Unglück. Da sonst die Reiter sich darin verfingen. Es wäre ein Fluch, die Wäsche aufzuhängen, so sagte man. Heute hat man es zwar vergessen, doch die alten Generationen hielten/halten sich noch immer daran.
Meine Oma war überzeugt davon, ihre Wäsche zwischen Weihanchten und Neujahr nicht zu waschen und aufzuhängen, sonst würde das Pech einem verfolgen. Sie hatte mit meiner Mutter geschimpft wenn sie es tat. Sie selbst wußte vielleicht nicht warum, aber sie hatte es von ihrer Mutter so erfahren und diese von ihrer Mutter. Also ging sie der Tradition weiter nach. Es war eine der Mund zu Mund Überlieferungen.
Fazit ist, auf sich zu achten ist wichtig. Ruhe einzuhalten. Sich besinnen und einen Rückblick abhalten. Vieleicht bringt arbeit kein Unglück. Aber sich zu verausgaben oder die Energien nicht zu besänftigen, tut nicht gut und entspricht vielleicht auch dadurch einem Unglück.
Man kann also sagen, dass wenn man in dieser Zeit Arbeit verrichtet, die sich vermeiden ließe und den Haushalt von oben bis unten schrubbt und ordnet, Dinge die vor allem warten können, dass man dann auch Energie verliert.
Sicher fliegt nicht die wilde Jagd über unser Land und reisst einen mit. Auf einer anderen Ebene tut sie es jedoch und die negativen Energien um einen herum sind ebenfalls in der Rauhnacht vorhanden und kommen mit guten Energien, durch die Tore. Somit sollte man einfach in diesen Zeiten auf sich achten und mit sich haushalten.
Kehre in die Besinnlichkeit ein und gehe in dich! Das verlangt diese Zeit von dir. Ob nach christlicher, mystischer oder nach heutigem lifestyle Standard, in dem man die Schwingungen in diesen Zeiten mit den meteologischen Verhältnissen berücksichtigt.
Das Jahr geht zu Ende und die Kräfte wollen sich zur Ruhe begeben.

Einzelheiten, um die Geschichte der Rauhnächte, habe ich bereits in einem älteren Eintrag schon einmal verfasst. Dort könnt ihr noch weitere Magie finden.

Faszinierend ist, dass das Wetter in dieser Zeit schon wirklich seltsam anmutet und dass die Stürme tatsächlich anders heulen. Ferner sind die Winde stärker, im Vergleich zum Angfang des Herbstes. Verstärkt wird diese Magie noch durch die Dunkelheit, welche zwar nach dem 21.12. zwar abklingt aber noch bis Neujahr seltsam anhält und auch vielmehr zu empfinden ist.

<u>Wie kannst du die Rauhnächte für dich nutzen?</u>
Entweder du zelebrierst sie für dich oder du kannst sie für dich, als eine Rückschau des Jahres, einfach nutzen.
Achte auf deine Träume in dieser Zeit. Ob du daran glauben magst oder nicht. Deine Träume sind ein Schlüssel für alles in deinem Leben. Ob du es psychologisch oder spirituell oder auch magisch siehst. In allen Varianten können sie dich etwas für dich selbst oder auch für andere lehren. Tatsächlich sind unsere Träume in dieser Zeit sehr lebendig und aussagekräftig.
Hier sind wir wieder auf dem Pfad der Frequenzen. Da nun mal viele auch in irgendeiner Art an diese Magie glauben, vorallem um die Rauhnächte herum und selbst wenn nicht, dann besteht dieser Geist bereits durch unsere Rituale um Advent und Weihnachten und Neujahr herum. Somit verstärken wir allein dadruch diese Frequenzen. Wie ich bereits sagte, alles ist Schwingung. Alles ist eins.
Gehe also in dich! Mache dir Notizen:

Was willst du verändern?
Wie sind deine Träume in dieser Zeit geartet?
Was sind deine Ziele?
Was sind deine Wünsche?

Was möchtest du loslassen?
Was darf gehen?

Und zu letzt

Wer bist du? Hast du dich von dir entfernt? Oder dich eher neu entwickelt? Oder bist du du und möchtest dich eigentlich weiter so behalten?

1.Ritual

Diese können vor allem und zu allererst sein, die Räume auszuräuchern. Oder nur einfach jeden Tag ein Räucherstäbchen an seinem Platz anzuzünden.

Ich empfehle eine Sorte für jede Rauhnacht. Manchmal, wenn nicht genügend vorhanden sind, dann wiederhole ich die Sorten einfach wieder von vorne.

Oder nutze einfach eine Mischung oder ein Kraut für die gesamte Zeit.

Lasse es zur besinnlichen Minute brennen und kläre damit deinen Geist und den Raum um dich herum.

Der Geist ist danach erfrischt. Oft fühlt er sich nach dem Rauch klarer und man kann auch sagen, es fühlt sich befreiter an. Du schaffst tatsächlich Platz für neue Eingebungen und Ideen.

2.Ritual

Eine Kerze entzünden.
Es schafft Geborgenheit und Wärme und spendet Licht in der dunklen Zeit.
Du kannst dir Zeit nehmen, in die Flammen zu blicken und über dich selbst zu meditieren.
Wenn du magst verbrenne einen Zettel darin, mit allen Dingen die du loslassen möchtest.

3.Ritual

Wer mag, kann einen altes Ritual zelebrieren.
Man schreibt, auf dreizehn Zettelchen, einen Wunsch für das nächste Jahr drauf.
Danach werden sie gefaltet und miteinander vermischt.
Anschließend entnimmst du von dem Haufen ein Zettelchen und dies jeweils an jedem einzelnen Tag. Du verbrennst ihn immer ungelesen. Den Letzten und dreizehnten, den öffnest du, an dem 12./13. Tag der Rauhnächte.
Es dient dazu, Wünsche aufzuteilen. Den Dreizehnten den du lesen sollst, das ist der Wunsch, den du dir selbst dann erfüllen sollst. Die restlichen erfüllt nämlich das Universum dir. So sagt man.

4.Ritual

Achte auf deine Träume! Deine Träume sind aussage kräftig.
Man sagt, sie haben einen Wahrheitsgehalt in dieser Zeit und sollen die Zukunft vorraus sagen.
Für mich, die ich intensiv Träume und es gelernt habe für mich energetisch zu nutzen, erscheinen sie ebenfalls seltsam anders und haben diese kräftige „Wucht“, wie sie am Tage an den Rauhnächten auch zu spüren sind.
Helfen kann hier auch das wunderbare Buch von Jeanne Ruland „Die heilende Weisheit der Träume“. Von allen Büchern, die ich über das Träumen gelesen habe, seit ich mit 14 etwa anfing diese zu studieren, ist dies das beste und erfrischendste. Es dogmatisiert nicht, wie die meisten. Es stellt nichts voraus, sondern erklärt liebevoll den Charakter der Träume und das Schlafverhalten. Ferner stellt es frei, seine bedeutungen zu interpretierfen und selbst diese zu verstehen. Und wichtig für die unter euch, die ungern Bücher lesen, sei hier klargestellt, dass es eine angenehme Schriftgröße hat, lauter Bilder und gut aufgebaut ist. Es liest sich flüssig und gut.
Ein Traumtagebuch macht hier Sinn, welches aber auch generell sich empfiehlt, um seine Träume zu verstehen.

5.Ritual
Orakel für das kommende Jahr oder für die Rauhnächte legen und zelebrieren. Orakel können Aufschluss über die derzeitige Situation und für das Kommende geben. Es deckt das Unbewußte auf und zeigt uns das Verborgene. Wenn man sogar mehrere legt, kann man ein Muster erkennen. Sie trösten und helfen Entscheidungen zu fällen. Sie können in einem Chaos den Überblick geben.

Ich empfehle...
6.Ritual
...ein generelles Tagebuch zu den Tagen zu machen. Rituale werden hier festgehalten, Träume sortiert und verstanden und man ist vrobereitet auf Omen. Ferner hilft es sich insgesamt zu organisieren und sich auf die Zukunft vorzubereiten und sich zu fokussieren. Manchmal kommen dabei auch Erkenntnisse auf.

Es ist im Prinzip egeal wie du es anstellst. Hauptsache es ist abgberundet und schlüssig. Horche in dich und folge dem, was dein Herz dir sagt. Womöglich sagen dir deine Ahnen, die Zelebration dieser besonderen Tage. Also vertraue dir auch und entdecke deinen eigenen Weg der Mystik. Finde deine Omen und Zeichen, in deiner eigenen Sprache und Wahrnehmung. Wenn du aufmerksam lauschst und dein inneres Auge mit deinen sehenden Augen verknüpfst, dann entdeckst du die Botschaften der geistigen Welt und du wirst überascht sein.
Denke daran, da es dunkle Tage sind ist das Licht entsscheidend. Jede Dunkelheit, trägt auch das Licht in sich. Es ist da. Jeder muss es nur auf seine Art finden und halten. Es hat mit dem Phönix zu tun. In dem Moment wo du dich entfaltest und das Licht entdeckst in dir, in diesem Augenblick sendest du es an die Welt auch aus. Die Rauhnächte lassen uns, unser eigenes Licht finden und halten, oder es in uns wachsen lassen. Oftmals findest du dein inneres Licht, in dem du gibst. Wenn du dein Herz öffnest und frei gibst, frei von Ego und nur von Liebe erfüllt, dann erfüllt dich dein inneres Licht und Frieden entsteht.

(Nadia Afroune, 21.12.2023)